

Informations- und Medienkompetenz

Dr. Patrick Brimioule

Manipulationsmethoden und falsche Argumentationsfehler



Agenda

1. Relativieren
2. Geschichten verkürzt erzählen, Entkontextualisieren
3. Sich die Dinge zurecht definieren
4. Aussagen aus falschen Prämissen ableiten
5. Falsche Dichotomien



Einleitung

- Heute geht es um unterschiedliche Argumentationsfehler und Manipulationstechniken, die eingesetzt werden, um Meinungen zu lenken
- Die Argumentationsfehler können sowohl absichtlich als auch unabsichtlich auftreten
- Es folgen Beschreibung - Beispiel - Hinweise zum Umgang mit Argumentationsfehlern

Relativieren



Relativieren

Die Manipulation

- Jede Tatsache/Information hat einen bestimmten Kontext
- man kann gezielt einen bestimmten Kontext herstellen, um eine bestimmte Handlung/Seite/Person als weniger schlimm darzustellen
- Das Ziel ist es, eine Sache klein zu reden, mit der man sich nicht beschäftigen will
- Es gibt verschiedene Strategien:
 - ablenken auf andere Personen, Probleme etc.
 - Der Person/Handlung gute Motive unterstellen
 - auf andere Faktoren hinweisen (können zutreffen oder nicht)



Relativieren

Der Effekt

- Die Sache soll aus dem Diskurs gedrängt werden
- Ein Problem soll als nicht vorhanden oder nicht schwerwiegend dargestellt werden
- Eine Person / Handlung erscheint positiver als sie ist



Relativieren

Was kann man tun?

- Darauf hinweisen, dass gerade relativiert wird und das es unredlich ist
- Falls relativierende Faktoren angeführt werden, die nicht stimmen:
darauf hinweisen, dass die Faktoren falsch sind
- bei Ablenkungen immer darauf hinweisen, dass es nicht zum Thema gehört



Relativieren

Beispiele

- Person A schlägt Person B
 - Relativierung: Aber B hat A beleidigt!
 - Hinweis: Eine falsche Tat wird nicht durch die falsche Tat des Anderen richtig



Relativieren

Beispiele

- Jungen bekommen bei gleichen Leistungen schlechtere Noten in der Schule
 - Relativierung 1: Ja, aber sie sind viel rebellischer und kriegen deshalb schlechtere Noten
 - Hinweis: das rechtfertigt die Diskriminierung nicht (das Opfer soll die Schuld für seine eigene Diskriminierung bekommen)
 - Relativierung 2: Auch Migranten und Arbeiterkinder bekommen schlechtere Noten bei gleichen Leistungen
 - Hinweis: Ja, aber was ändert das an der Diskriminierung von Jungen?

→ Es wird versucht, Jungen den Status von Diskriminierungsopfer abzuerkennen, indem man ablenkt oder sie für ihre Probleme selbst verantwortlich macht (meist ideologisch motiviert)



Relativieren

Beispiele

- Person A bevorzugt Person B und diskriminiert Person C
 - Relativierung: Person, die aus der Gruppe B stammen, haben einen Nachteil, deshalb ist es gerechtfertigt, dass Person B bevorzugt wird
- Einwürfe:
 - es stimmt nicht, dass Gruppe B benachteiligt wird (kann ein Irrtum/Dogma sein)
 - Wenn Personen der Gruppe B tendenziell benachteiligt werden, muss das nicht heißen, dass Person B auch sicher benachteiligt wurde
 - Eine Benachteiligung (Gruppe B) rechtfertigt keine neue Benachteiligung (von Person C) → das Gegenteil von Diskriminierung ist Nicht-Diskriminierung und nicht die Umkehrung der Diskriminierungsverhältnisse



Relativieren

Zusätzlicher Hinweis

- Kontextualisierungen sind nicht per se schlecht (im Gegenteil)
- Immer die Frage stellen:
 - Stimmt der angeführte Kontext / die Rekontextualisierung überhaupt?
 - Ist der Kontext hier relevant?
 - Wieso wird rekontextualisiert?
 - → diese Frage zielt zwar auf die persönliche Motivation und die Motivation ist an sich irrelevant, wenn es darum geht, die Richtigkeit eines Arguments zu bewerten, aber in einem Gespräch kann die Frage sinnvoll sein, damit die andere Person eigene Voreingenommenheiten

**Entkontextualisieren,
Geschichten verkürzt
erzählen**



Entkontextualisieren

Die Manipulation

- Der Kontext einer Handlung/ einer Situation wird entfernt
- Man lässt (bewusst) weg, was zu einer Situation geführt hat
- Zusammenhänge werden verdeckt

Der Effekt

- Die Situation Handlungen und die Motive dahinter wird nicht verstanden
- Die Situation wird falsch interpretiert
- Es werden andere (Wert)urteile gefällt



Entkontextualisieren

Was kann man tun?

- Man muss den echten Kontext wiederherstellen
 - Man muss auf die Dinge hinweisen, die zu einer bestimmten Situation geführt haben
 - Man muss auf Faktoren hinweisen, die ein bestimmtes Problem erzeugen, damit das Problem gelöst werden kann
- Man muss darauf hinweisen, dass der Kontext, den der andere darstellt falsch ist (wenn er falsch ist)



Entkontextualisieren

Beispiele

- Person B beleidigt Person A und Person A schlägt daraufhin Person B
 - Entkontextualisierung: Person A schlägt (ohne Grund/ weil Person A ein schlechter Mensch ist)
 - Hinweis: Ohne Kontext versteht man nicht, wieso es zur Handlung gekommen ist
 - Derjenige, der entkontextualisiert, versucht hier Person B möglichst positiv darzustellen, und blendet dessen Verantwortung aus
 - Wenn der richtige Kontext fehlt, kann schnell ein neuer Kontext untergeschoben oder impliziert werden (schlägt ohne Grund etc.)



Entkontextualisieren

Zusätzlicher Hinweis

- Wenn eine Geschichte unplausibel ist, Widersprüche aufweist, oder eine Seite verdächtig negativ dasteht (und die andere Seite absolut unschuldig), kann das ein Hinweis dafür sein, dass der Kontext fehlt
- In diesem Fall muss der Kontext selbst recherchiert werden, damit die Situation verständlich wird



Entkontextualisieren

Zusätzlicher Hinweis

- Kontexte können unbeabsichtigt oder absichtlich weggelassen werden
 - unbeabsichtigt: der Journalist hat nicht ordentlich recherchiert / kennt sich selbst nicht aus
 - absichtlich: der Autor eines Textes will bewusst eine bestimmte Meinung erzeugen (besonders beliebt Feindbildpflege und Schonung von Akteuren)
 - absichtlich/unbeabsichtigt: der Autor eines Textes ist so voreingenommen, dass er automatisch den richtigen Kontext übersieht und gar keinen / einen neuen Kontext herstellt. Dies geschieht unbewusst

Dinge zurecht definieren



Dinge zurecht definieren

Die Manipulation

- Jemand ändert die Definition eines Wortes, um
 - sich vor Kritik zu immunisieren
 - sich nicht mit bestimmten Dingen auseinandersetzen zu müssen
 - Logikfehler und Doppelmoral zu verdecken
 - allgemein anerkannte Regeln für sich / die eigene Meinung außer Kraft setzen zu können
 - Tatsachen zu leugnen



Dinge zurecht definieren

Beispiele

- Männer können nicht diskriminiert werden, weil
 - nur Personen diskriminiert werden können, die keine gesellschaftliche Macht haben
 - wir in einem Patriarchat leben und Männer alle Macht haben
- Hier wird versucht, Diskriminierungen von Männern zu leugnen bzw. sie nicht als solche anzuerkennen
- Die Änderung der Definition dient allein dem Zweck, Männer von Hilfe auszuschließen
- Eine Abwandlung: Deutsche ohne migrationshintergrund können nicht diskriminiert werden, weil sie gesellschaftliche Macht haben...)



Dinge zurecht definieren

Beispiele

- Gegenargument: Man kann nicht einfach Definitionen nach belieben ändern (erst recht, wenn die Mehrheit der Bevölkerung unter dem Wort etwas anderes versteht, als die Neudefinition → kein einzelner Mensch / Gruppe kann allein die Bedeutung eines Wortes ändern)
- Natürlich kann man diskriminiert werden, auch wenn man “gesellschaftliche Macht” hat
- Nur weil man zu einer Gruppe gehört, die tendenziell mehr Macht hat, kann man selbst trotzdem machtlos sein
- Diskriminierung geschieht in bestimmten Situationen; sie sind kein “Zustand” in dem Sinne



Dinge zurecht definieren

Beispiele

- Meinung A ist Hass → Hass ist keine Meinung → darf gelöscht/zensiert werden
 - Wer bestimmt, was Hass ist?
 - auch gehässige Meinungen sind immer noch Meinungen
- Hier wird versucht, das Zensurverbot und das Recht auf freie Rede zu unterlaufen, indem man die Definition von Meinung und Hass ändert
 - Meinung, die ich nicht mag = Hass
 - Abwandlung des Beispiels berichtete Sache = Propaganda, Desinformation etc und darf deshalb gelöscht werden
 - Sender XY verbreitet Propaganda (für den Feind) und darf deshalb verboten werden, ohne dass es als Zensur gilt (eigene Propaganda bleibt natürlich erlaubt)



Dinge zurecht definieren

Beispiele

- Die Argumentation ist in sich widersprüchlich,
 - denn woher weiß ich, dass es überhaupt ein Patriarchat gibt? → Weil Männer ja alle Macht haben und nicht diskriminiert werden
 - Woher weiß ich, dass Männer nicht diskriminiert werden? → weil es ja ein Patriarchat gibt
 - → zirkuläre Argumentation
- Wer so argumentiert, definiert praktisch, dass er recht hat, anstatt Argumente vorzubringen



Dinge zurecht definieren

Was kann man tun?

- Darauf hinweisen, was gerade geschieht
- Darauf hinweisen, dass man sich eben nicht Dinge zurecht definieren kann
- Definitionen beschreiben in welcher Bedeutung ein Wort benutzt wird
 - Wenn man eine Definition in einem Lexikon nachschlägt, erfindet das Lexikon nicht die Definition und legt sie fest, sondern derjenige, der den Eintrag erstellt, schaut, wie ein Wort im Allgemeinen (und in bestimmten Kontexten) benutzt wird, und schreibt dies auf



Dinge zurecht definieren

Zusätzlicher Hinweis

- Was ein Wort bedeutet, hängt davon ab, wie es gebraucht wird
- Was etwas ist (Propaganda, Desinformation) kann subjektiv sein und ist nicht immer klar bestimmbar
- Leute, die per Definition argumentieren, maßen sich an, allein über die Wirklichkeit und ihre Interpretation bestimmen zu können
- Wenn also jemand sagt “das ist so”/ “dieses Wort bedeutet das” immer nachfragen:
 - Stimmt das überhaupt? Wer bestimmt das? Wieso sollte diese Person das Recht haben, dass zu bestimmen?
- Die Sprache ist demokratisch: kein einzelner kann/darf einfach bestimmen, was ein Wort bedeutet (auch kein Wissenschaftler kann einfach etwas bestimmten)

Aussagen aus falschen Prämissen ableiten



Falsche Prämissen

Die Manipulation

- jemand argumentiert formal logisch richtig
- aber seine Argumentation fußt auf eine Prämissen, die falsch ist
- wenn aber die Prämissen falsch ist, wird die Schlussfolgerung automatisch falsch, auch bzw- gerade wenn die Argumentation an sich logisch richtig ist

Effekt

- Man kann jemanden falsche Schlussfolgerungen unterjubeln, und dies mit einer überlegenen Argumentation begründen



Falsche Prämissen

Was kann man tun?

- Darauf hinweisen, dass die Prämissen nicht stimmt
- siehe das Video zu “Vorannahmen”
- Für die Prämissen Belege fordern
- Vorherige Beispiele zu Definitionen sind eine Sonderform von dieser Methode (die neue Definition = falsche Prämissen)



Falsche Prämissen

Beispiele

Gendern: Man sollte gendern, um Frauen sichtbar zu machen

- Prämisse 1 : das grammatischen Geschlecht = biologische Geschlecht (der Bürger = bio. männlich, die Bürgerin = bio. weiblich))
- Folgerung 1 (=Prämisse 2): die deutsche Sprache macht Frauen unsichtbar (Bürger = Männer)
- Prämisse 3: Männer und Frauen sollten gleichermaßen angesprochen werden
- Folgerung 2: also muss man gendern, damit Frauen sich auch angesprochen fühlen

Widerlegung:

- das grammatischen Geschlecht ist nicht mit dem biologischen identisch (der Bürger = bio. unbestimmt, die Bürgerin = bestimmt (weiblich))
 - ähnliches Beispiel die Katze = Tier (unbestimmt), der Kater = männliches Tier
- Wenn die Grundprämisse falsch ist (Prämisse 1 und 2), dann ist auch die Folgerung (2) falsch

Falsche Dichotomien



Falsche Dichotomien

Die Manipulation

- Jemand stellt ein falsches Gegensatzpaar auf:
 - Wenn du gegen A bist, musst du für B sein
 - Wenn du A nicht willst, musst du das Gegenteil von A wollen
 - → Nein, man kann auch für C sein
- Im Kern von falschen Dichotomien sind meistens Logikfehler und falsche Prämissen
- Man bietet dem Anderen nur zwei Optionen, aber meistens gibt es mehr als zwei Möglichkeiten

Effekt

- Man versucht jemanden, eine bestimmte Meinung aufzudrängen, indem man ihn in eine bestimmte Ecke stellt, wenn er sich weigert die Meinung zu übernehmen



Falsche Dichotomien

Was kann man tun?

- Man muss darauf hinweisen, dass es sich um eine falsche Dichotomie handelt
- man muss auf die Falschheit von Prämissen/Logikfehler hinweisen
- Man muss auf weitere Alternativen hinweisen



Falsche Dichotomien

Beispiele

- “Wer nicht für uns ist, ist gegen uns!”
 - Nein: man kann auch neutral sein
- Wer gegen Frauenquoten ist, ist gegen Gleichberechtigung
 - Logikfehler: Aus dem Bekenntnis für Gleichberechtigung folgt nicht automatisch die Forderung von Quoten, also folgt aus der Ablehnung auch nicht automatisch die Ablehnung von Gleichberechtigung
- Wer Mindestlöhne fordert, dem sind Arbeitsplätze egal
 - falsche Prämisse: Mindestlöhne gefährden Arbeitsplätze → die Prämisse stimmt nicht, deshalb stimmt auch die Folgerung nicht, dass Befürwortern des Mindestlohnes Arbeitsplätze egal sind



Falsche Dichotomien

Zusätzliche Anmerkungen

- Gerade in der Politik ist es beliebt, falsche Dichotomien zu benutzen.
- Die Vorgehensweise ist meistens folgende:
 - wir haben Wert/Ziel A, daraus folgt Handlung A ,um das Ziel zu erreichen/ dem Wert treu zu sein
 - wer gegen Handlung A ist, muss deshalb gegen Wert/Ziel A sein (falsche Gleichsetzung von Ziel und Handlung)
- siehe Werte-Framing (wird dies meist benutzt)

Zusammenfassung



Zusammenfassung

- Es gibt verschiedene Formen von Argumentationsfehlern und Manipulationsformen.
- Falsche Prämissen und Logikfehler basieren meist auf fehlendes Hinterfragen der eigenen Position
- Das nutzen von Definitionen, Relativieren, und das Entfernen von Kontexten geschieht häufiger absichtlich durch Menschen, die versuchen aktiv ihre eigene Weltanschauung zu propagieren
- Wenn solche Manipulationstechniken und Argumentationsmuster genutzt werden, ist es notwendig, sie im Gespräch direkt anzusprechen und die Fehler konkret anzusprechen.



Zusammenfassung

- Sieht man, dass der Text so argumentiert, ist es wichtig, die Fehler des Textes (oder sonstigen Materials) genau zu erkennen.
- Aussagen sollten dahingehend überprüft werden, ob die darunterliegenden Prämissen korrekt sind.
- Bei Relativierungen, Entkontextualisierungen, Rekontextualisierungen sollte untersucht werden, ob alle relevanten Informationen im Text enthalten sind, oder ob welche fehlen und ob irrelevante Informationen eingefügt wurden.
- Texte sollten immer auf ihre logische Konsistenz überprüft werden.
- Einfache Erklärungen wie dass jemand etwas ohne Grund tut, oder weil er böse ist, sollten immer hinterfragt werden. Die Welt ist deutlich komplexer



Literatur

- Arthur Schopenhauer: Die Kunst Recht zu behalten, Erftstadt 2007.

Die in der Präsentation gemachten Beispiele sind selbst gewählt